



Konzernzwischenbericht 1. – 3. Quartal

1. Januar – 30. September 2022



OVB im Profil

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kundenorientierte Allfinanzberatung privater Haushalte. Mit rund 4,3 Millionen Kundinnen und Kunden, über 5.600 Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern sowie Aktivitäten in 16 Ländermärkten gehört OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen in Europa.

Inhalt

04	Begrüßung	04 Begrüßung durch den Vorstand
06	Kapitalmarkt	06 OVB am Kapitalmarkt
07	Konzern-Zwischenlagebericht	07 Geschäftstätigkeit 07 Rahmenbedingungen 09 Geschäftsentwicklung 10 Ertragslage 11 Finanzlage 12 Vermögenslage 12 Personal 12 Vorstand 12 Nachtragsbericht 12 Chancen und Risiken 13 Ausblick
14	Konzern-Zwischenabschluss (IFRS)	14 Konzernbilanz 16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 17 Konzern-Kapitalflussrechnung 18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Konzern-Zwischenabschluss/ Konzernanhang	20 Allgemeine Angaben 24 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode 24 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung 28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 34 Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss
37	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	37 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
38	Bescheinigung	38 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
		39 Finanzkalender/Kontakt 39 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2022	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	4,09 Mio.	4,26 Mio.	+4,1 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	5.466	5.648	+3,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	234,2	247,2	+5,5 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2022	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	16,3	15,4	-5,9 %
EBIT-Marge	%	7,0	6,2	-0,8 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	12,3	9,2	-25,6 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,86	0,64	-25,6 %

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2022	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	2,79 Mio.	2,92 Mio.	+4,6 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	3.196	3.365	+5,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	113,5	127,5	+12,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	13,0	13,1	+0,8 %
EBIT-Marge	%	11,5	10,3	-1,2 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2022	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	614.278	615.967	+0,3 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	1.227	1.213	-1,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	47,2	45,1	-4,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,6	5,2	-21,5 %
EBIT-Marge	%	14,0	11,5	-2,5 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2022	Veränderung
Kund*innen (30.09.)	Anzahl	689.749	729.965	+5,8 %
Finanzvermittler*innen (30.09.)	Anzahl	1.043	1.070	+2,6 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	73,5	74,6	+1,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,8	5,2	-22,9 %
EBIT-Marge	%	9,2	7,0	-2,2 %-Pkt.



Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB



Frank Burow, CFO

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB



Heinrich Fritzlär, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

OVB setzte auch in den ersten neun Monaten 2022 ihren Wachstumskurs fort. Die Zahl der von OVB betreuten Kundinnen und Kunden konnte in allen drei Segmenten ausgebaut werden und legte konzernweit um 4,1 Prozent auf 4,26 Millionen zu. Auch die Zahl der für OVB in Europa tätigen hauptberuflichen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich um 3,3 Prozent auf 5.648. In einem zunehmend anspruchsvolleren wirtschaftlichen Umfeld mit erhöhten Belastungen für private Haushalte steigerte der Konzern die Erträge aus Vermittlungen gegenüber dem starken Vorjahreszeitraum um 5,5 Prozent auf 247,2 Mio. Euro.

Das wirtschaftliche Umfeld in Europa unterliegt aktuell starken Belastungen und Risiken. Dies stellt private Haushalte vor zunehmende Herausforderungen und erhöht gleichzeitig den Beratungsbedarf der Menschen in Europa.

Nach dem kräftigen Ergebnissprung im vergangenen Jahr ging das EBIT gegenüber der Vorjahresperiode von 16,3 Mio. Euro um 5,9 Prozent auf 15,4 Mio. Euro zurück. Diese Entwicklung ist neben Sondereffekten im ersten Halbjahr insbesondere auf inflationsbedingte Kostensteigerungen und eine planmäßige Intensivierung von Vertriebs- und Schulungsveranstaltungen in Präsenz zurückzuführen. Darüber hinaus führt die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie zu einer steigenden Kostenbelastung der operativen Segmente bei gleichzeitiger Entlastung der Zentralbereiche.

Vor diesem Hintergrund bestätigen wir - bei allen externen Risiken - unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2022 und rechnen mit Erträgen aus Vermittlungen in einer Bandbreite von 315 bis 330 Mio. Euro und einem operativen Ergebnis von 22 bis 25 Mio. Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlar
COO

OVB am Kapitalmarkt

Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete im Jahr 2021 eine sehr gute Performance von 15,8 Prozent. In den ersten Tagen des Jahres 2022 erreichte der deutsche Aktienindex (DAX) ein neues Allzeithoch von 16.272 Punkten. Von diesem Niveau gaben die Aktienkurse angesichts stark steigender Rohstoff- und Energiepreise, einer Rekordinflationsrate und mehrerer Leitzinserhöhungen durch die Zentralbanken allerdings wieder nach. Am 23. Februar – dem Vortag des russischen Einmarschs in die Ukraine – notierte der DAX bei 14.631 Punkten und wies damit gegenüber dem Ultimo 2021 bereits einen Rückgang um 7,9 Prozent auf. In der Folge des von Russland geführten Angriffskrieges ging der Dax bereits Anfang März auf 12.832 Punkte zurück. Nach zwischenzeitlichen Erholungstendenzen im zweiten und dritten Quartal 2022 erreichte der DAX zum 30. September ein neues Jahrestief von 12.137 Punkten.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	25,00 Euro	(30.12.2021)
Höchstkurs	29,40 Euro	(31.05.2022)
Tiefstkurs	21,60 Euro	(04.04.2022)
Letzter	22,40 Euro	(30.09.2022)
Marktkapitalisierung	319 Mio. Euro	(30.09.2022)

Die Aktie der OVB Holding AG ging zum Jahresultimo 2021 mit einem Kurs von 25,00 Euro aus dem Handel. In den ersten drei Monaten 2022 lag die Bandbreite der Notierung zwischen 23,00 Euro und 25,60 Euro. Ab Anfang April folgte ein sukzessiver Anstieg des Aktienkurses bis auf 29,40 Euro am 31. Mai. Ende Juni notierte die OVB Aktie bei 26,80 Euro. Im dritten Quartal blieb der Aktienkurs auf diesem Niveau lange Zeit stabil, ehe die Notierung ab Mitte September deutlich zurückging und zum Stichtag des Berichtszeitraums am 30. September 2022 bei 22,40 Euro lag. Die Aktien der OVB

Holding AG befinden sich zu lediglich 3,0 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2021 fand am 15. Juni 2022 wie bereits im Vorjahr als Online-Versammlung statt. Die Aktionäre beschlossen nahezu einstimmig die Ausschüttung einer auf 0,90 Euro erhöhten ordentlichen Dividende. Die Ausschüttungssumme belief sich auf insgesamt 12,83 Mio. Euro.



SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.
31,67 %

Streubesitz
3,01 %

SIGNAL IDUNA
Krankenversicherung a. G.
21,27 %

Basler Beteiligungsholding GmbH
(mittlerweile firmierend unter
Baloise Beteiligungsholding GmbH)
32,57 %

Generali CEE Holding B.V.
11,48 %

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.09.2022

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 30. September 2022

Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB ist in 16 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv, darunter seit dem dritten Quartal 2022 auch in Slowenien. 5.648 hauptberufliche OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler betreuen 4,26 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe dieser Länder über eine führende Marktposition. Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl der alten Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Daher sieht OVB weiterhin großes Potenzial für die von ihr angebotene Dienstleistung.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kunden immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kunden bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

Die anhaltende COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen, unterschiedlich weitreichenden Beschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen haben den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Rahmenbedingungen

OVB ist aktuell in 16 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst neben Slowenien, wo im Berichtszeitraum der Markteintritt erfolgte, die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; im vergangenen Jahr erzielte der Konzern dort rund 49 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 20 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2021 rund 31 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Rund vier Fünftel der Erträge aus Vermittlungen generiert OVB also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Nachdem die Wirtschaftsleistung aufgrund der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 deutlich zurückgegangen war, stieg das Bruttoinlandsprodukt in der europäischen Währungszone im vergangenen Jahr um 5,2 Prozent. Allerdings verbreitete sich die Omikron-Variante des Coronavirus ab Ende 2021 weltweit, wodurch es weiterhin zu wirtschaftlichen Beeinträchtigungen kommt. So hält beispielsweise China als wichtiger globaler Handelspartner weiterhin an einer Null-COVID-Strategie fest, die zu einer massiven Einschränkung der weltweiten Lieferketten führt.

Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Neben der durch diesen Krieg ausgelösten humanitären Krise belastet der Konflikt die wirtschaftliche Entwicklung weltweit. Auch die Störungen der internationalen Lieferketten durch die Kombination aus Pandemie und dem Krieg in der Ukraine können sowohl im laufenden Jahr als auch in den Folgejahren zu Versorgungsengpässen führen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem World Economic Outlook (Oktober 2022) für das Gesamtjahr 2022 eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums im Euroraum auf 3,1 Prozent. In Deutschland dürfte der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes sogar auf 1,5 Prozent abflachen.

Die Wachstumseinbußen werden von einer steigenden Inflation begleitet. Vor allem Rohstoffe, Energie und Nahrungsmittel verteuern sich signifikant. Gemäß Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, wird die jährliche Inflation in Europa für September 2022 auf 10,0 Prozent geschätzt - der höchste Wert seit Einführung des Euro. Für das Gesamtjahr 2022 rechnen die Experten des IWF für den Euroraum mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 8,3 Prozent, im Vergleich zu 2,6 Prozent im Jahr 2021.

Die steigende Inflation hat zahlreiche Notenbanken dazu veranlasst, ihre bislang lockere Geldpolitik zu straffen und auch in naher Zukunft weitere Zinsschritte in Betracht zu ziehen. Anfang September hatte die EZB die drei Leitzinssätze um jeweils 75 Basispunkte angehoben, was die Konjunktur zusätzlich belastet. Die Lage am Arbeitsmarkt zeigt sich noch vergleichsweise stabil.

In Summe stellt sich die Einkommenssituation der privaten Haushalte in Europa vielfach unsicher dar. Insbesondere die hohe Inflation kann den Spielraum für die private finanzielle Vorsorge und Absicherung verringern. Gegenläufig lösen die dramatisch ausgeweiteten Risiken im politischen und wirtschaftlichen Umfeld einen erheblich erhöhten Willen der privaten Haushalte zur finanziellen Vorsorge und Absicherung aus.

Besonders die Altersvorsorge mit Immobilien und Aktien steht im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Nachgefragt werden Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- beziehungsweise Rentenversicherungen. Hier ist besonders die fondsgebundene Rentenversicherung mit einer garantierten lebenslangen Rente hervorzuheben.

Die damit verbundenen Anlagerisiken werden mit modernen Instrumenten des Risikomanagements begrenzt. So bleiben Anlagespielräume, die es ermöglichen, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen für die Anleger zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2021	2022f	2023f	2021	2022f	2023f	2021	2022f	2023f
Polen	5,9	3,8	0,5	5,1	13,8	14,3	3,4	2,8	3,2
Rumänien	5,9	4,8	3,1	5,0	13,3	11,0	5,6	5,5	5,5
Slowakei	3,0	1,8	1,5	2,8	11,9	10,1	6,8	6,2	6,2
Slowenien	8,2	5,7	1,7	1,9	8,9	5,1	4,8	4,3	4,3
Tschechien	3,5	1,9	1,5	3,8	16,3	8,6	2,8	2,5	2,3
Ungarn	7,1	5,7	1,8	5,1	13,9	13,3	4,1	3,4	3,8
Eurozone	5,2	3,1	0,5	2,6	8,3	5,7	7,7	6,8	7,0
Deutschland	2,6	1,5	-0,3	3,2	8,5	7,2	3,6	2,9	3,4
Belgien	6,2	2,4	0,4	3,2	9,5	4,9	6,3	5,4	5,6
Frankreich	6,8	2,5	0,7	2,1	5,8	4,6	7,9	7,5	7,6
Griechenland	8,3	5,2	1,8	0,6	9,2	3,2	15,0	12,6	12,2
Italien	6,6	3,2	-0,2	1,9	8,7	5,2	9,5	8,8	9,4
Österreich	4,6	4,7	1,0	2,8	7,7	5,1	6,2	4,5	4,6
Schweiz	4,2	2,2	0,8	0,6	3,1	2,4	3,0	2,2	2,4
Spanien	5,1	4,3	1,2	3,1	8,8	4,9	14,8	12,7	12,3

f = forecast (Prognose)

* = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt

Quelle: IWF World Economic Outlook (Oktober 2022)

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Fördermodalitäten sind außerdem nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Gerade auch vor dem Hintergrund wirtschaftlich herausfordernder Zeiten ist es für die Menschen von noch gesteigerter Bedeutung, sich vor Risiken zu schützen und die finanzielle Zukunft im Blick zu behalten. Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge aus OVB Sicht trotz des gegenwärtigen Umfelds langfristiges Potenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 247,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 234,2 Mio. Euro. Insbesondere das Segment Mittel- und Osteuropa trug zu dieser Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bei.

Ende September 2022 betreute OVB in 16 Ländern Europas 4,26 Millionen Kunden (Vorjahr: 4,09 Millionen Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler stieg von 5.466 zum Vorjahresstichtag um 3,3 Prozent auf 5.648 Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler zum 30. September 2022. Die Struktur des Neugeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht verändert: Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte sank von 33,4 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 32,6 Prozent. Sonstige Vorsorgeprodukte machten nahezu unverändert 21,7 Prozent des Neugeschäfts aus im Vergleich zu 21,8 Prozent in den ersten neun Monaten 2021. Das Neugeschäft mit Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen erhöhte sich von 14,3 Prozent auf 15,5 Prozent. Ebenso stiegen die Anteile in den Bereichen Bausparen/Finanzierung, Investmentfonds und Krankenversicherungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Demgegenüber nahm der Beitrag der Produktkategorie staatlich geförderte Vorsorgeprodukte am Neugeschäft ab. Das Immobiliengeschäft blieb auf einem unverändert niedrigen Niveau.

Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen stiegen im Segment Mittel- und Osteuropa um 12,3 Prozent auf 127,5 Mio. Euro (Vorjahr: 113,5 Mio. Euro), was auf einen Umsatzanstieg in allen Ländermärkten dieser Region mit Ausnahme der Ukraine zurückzuführen ist. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzver-

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-9/2022 (1-9/2021)



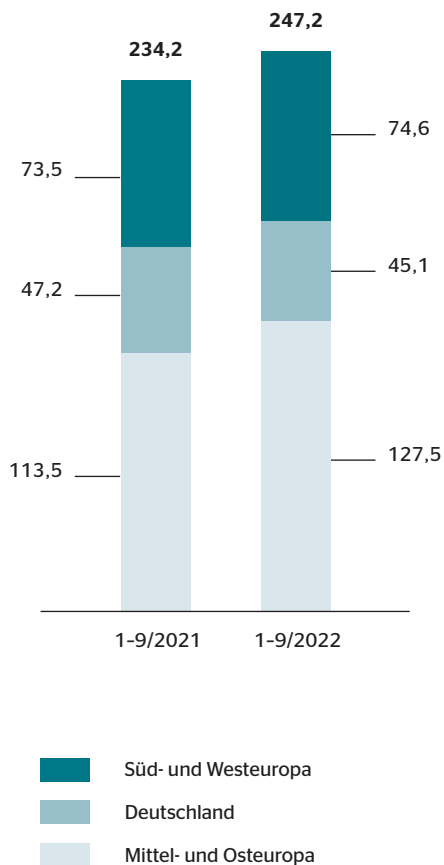
Fondsgebundene Vorsorgeprodukte	32,6% (33,4%)
Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte	8,8% (9,9%)
Bausparen/Finanzierungen	12,8% (12,5%)
Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen	15,5% (14,3%)
Krankenversicherungen	2,2% (2,0%)
Investmentfonds	6,3% (6,0%)
Sonstige Vorsorgeprodukte	21,7% (21,8%)
Immobilien	0,1% (0,1%)

mittler wuchs von 3.196 zum Vorjahresstichtag um 5,3 Prozent auf 3.365 zum 30. September 2022. Sie betreuten 2,92 Millionen Kunden (Vorjahr: 2,79 Millionen Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 32,6 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent) nach wie vor den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 29,2 Prozent (Vorjahr: 30,4 Prozent) und Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen mit 16,5 Prozent (Vorjahr: 14,8 Prozent).

Deutschland

Die im Segment Deutschland erzielten Erträge aus Vermittlungen nahmen um 4,5 Prozent auf 45,1 Mio. Euro ab (Vorjahr: 47,2 Mio. Euro). Mit 1.213 Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern waren zum Stichtag 30. September 2022 1,1 Prozent weniger Vermittler in Deutschland für OVB tätig als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 1.227 Vermittler). Die Zahl der aktiv betreuten Kunden belief sich zum 30. September 2022 auf 615.967 Kunden, gegenüber 614.278 Kunden ein Jahr zuvor. Besonders beliebt bei den Kunden waren die Produktgruppe Bausparen/Finanzierung, die gegenüber der Vorjahresperiode zulegte und einen Anteil von 24,0 Prozent am Neugeschäft hatte (Vorjahr: 16,4 Prozent), und die Kategorie fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit ebenfalls 24,0 Prozent (Vorjahr: 27,6 Prozent). Die Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen gingen von 13,5 Prozent auf 12,0 Prozent zurück. Investmentfonds trugen mit 11,7 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 9,8 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte bestritten 11,6 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 14,1 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte hatten einen Anteil von 11,3 Prozent (Vorjahr: 13,1 Prozent).

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Süd- und Westeuropa

Im Segment Süd- und Westeuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen um 1,5 Prozent auf 74,6 Mio. Euro (Vorjahr: 73,5 Mio. Euro). Insbesondere im spanischen, italienischen und österreichischen Markt konnte eine deutlich positive Entwicklung vollzogen werden. Die Zahl der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler stieg von 1.043 um 2,6 Prozent auf 1.070. Sie betreuten in den sieben Ländern des Segments insgesamt 729.965 Kunden, gegenüber 689.749 per 30. September 2021. Im den ersten neun Monaten 2022 wurden insbesondere fondsgebundene Vorsorgeprodukte erfolgreich vermittelt, die somit einen Anteil am Neugeschäft von 37,6 Prozent hatten (Vorjahr: 39,2 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte trugen 26,3 Prozent zum Umsatz bei (Vorjahr: 26,7 Prozent), gefolgt von Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen mit einem Anteil von 15,0 Prozent (Vorjahr: 13,7 Prozent).

Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2022 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 247,2 Mio. Euro. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 234,2 Mio. Euro einem Zuwachs von 5,5 Prozent. Insbesondere das Segment Mittel- und Osteuropa trug zum weiteren Wachstum des Konzerns bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 6,9 Mio. Euro um 16,5 Prozent auf 8,0 Mio. Euro. Wesentliche Faktoren dieser positiven Entwicklung waren zunehmende Erstattungen des Außendienstes für Schulungen und Fachseminare sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen leicht unterproportional zu den Erträgen aus Vermittlungen um 3,1 Prozent auf 162,1 Mio. Euro zu (Vorjahr: 157,2 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns stieg aufgrund des planmäßigen Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen um 6,0 Prozent, von 31,3 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro. Mit 6,6 Mio. Euro lagen die Abschreibungen um 15,1 Prozent über dem Vorjahreswert von 5,7 Mio. Euro, vor allem durch höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten um 24,2 Prozent auf 38,0 Mio. Euro zu (Vorjahr: 30,6 Mio. Euro). Ursachen waren inflationsbedingte Kostensteigerungen und die Intensivierung von Vertriebsveranstaltungen und Schulungsaktivitäten.

Insgesamt erwirtschaftete der OVB Konzern im Berichtszeitraum ein operatives Ergebnis (EBIT) von 15,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 16,3 Mio. Euro entspricht dies einem Rückgang um 5,9 Prozent. Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa verbesserte sich geringfügig von 13,0 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro. Wesentliche Zuwächse erzielten die Tochtergesellschaften in Rumänien und Kroatien. Demgegenüber nahm das operative Ergebnis des Segments Deutschland von

6,6 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro ab. In der Region Süd- und Westeuropa erzielte der Konzern ein EBIT von 5,2 Mio. Euro, nach 6,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte konnte um 18,9 Prozent von -10,1 Mio. Euro auf - 8,2 Mio. Euro reduziert werden. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns sank von 7,0 Prozent im Vorjahr auf 6,2 Prozent im Berichtszeitraum.

Das Finanzergebnis, das im Vorjahr einen geringfügigen Überschuss von 0,2 Mio. Euro aufwies, belief sich auf -1,4 Mio. Euro. Ursache hierfür sind erhöhte Finanzaufwendungen durch Rückgänge der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und Kapitalanlagen, die wiederum auf Kursverluste aufgrund des nach wie vor eingetrübten Börsenumfelds zurückzuführen sind. Die Ertragsteuern erhöhten sich von 4,2 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 9,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 12,3 Mio. Euro entspricht dies einem Rückgang um 3,2 Mio. Euro beziehungsweise 25,6 Prozent. Dementsprechend sank das Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate 2022 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,86 Euro auf 0,64 Euro – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

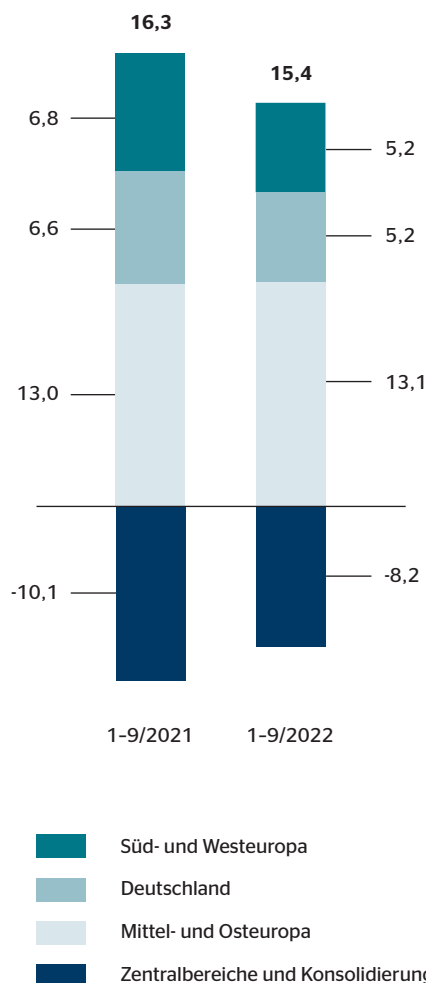
In den ersten neun Monaten 2022 reduzierte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 26,0 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist unter anderem auf eine verringerte Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (1,6 Mio. Euro; Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) zurückzuführen. Zudem ging das Konzernergebnis vor Ertragsteuern von 16,5 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro zurück und die gezahlten Ertragsteuern erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2022 auf 5,9 Mio. Euro gegenüber 3,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Einem Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit von 13,3 Mio. Euro stand im Vorjahr ein Mittelabfluss in Höhe von 14,0 Mio. Euro gegenüber. So verbuchte die OVB Holding AG 16,5 Mio. Euro an Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro). Ausgaben für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die sich im Vorjahr auf 22,5 Mio. Euro beliefen, fanden im Berichtszeitraum in Anbetracht eines volatilen Kapitalmarktumfeldes kaum noch statt. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und in das immaterielle Anlagevermögen auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von 14,9 Mio. Euro und in der Vorjahresperiode einen Mittelabfluss von 16,4 Mio. Euro auf. In beiden Fällen maßgeblich war dabei die Auszahlung von Dividenden (12,8 Mio. Euro; Vorjahr: 14,3 Mio. Euro). Im Vorjahr war darin die Zahlung eines Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Unternehmens enthalten. Neben den Dividenden fielen Auszahlungen für den Tilgungsanteil und für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten an. Der Finanzmittelbestand lag zum Zwischenbilanzstichtag bei 86,8 Mio. Euro und damit 27,8 Prozent über dem Stand zum 30. September 2021 von 68,0 Mio. Euro.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG belief sich zum 30. September 2022 auf 252,4 Mio. Euro gegenüber 257,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021. Dabei gingen die langfristigen Vermögenswerte im Vergleich der beiden Stichtage von 37,1 Mio. Euro auf 35,9 Mio. Euro zurück. Wesentlicher Grund waren die mit Zeitablauf verringerten Nutzungsrechte an Leasingobjekten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken leicht von 220,7 Mio. Euro auf 216,6 Mio. Euro. Bedingt durch Anpassung der Wertbeträge und den teilweisen Verkauf von Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen ging die korrespondierende Bilanzposition um 18,8 Mio. Euro auf 35,6 Mio. Euro zurück (31. Dezember 2021: 54,3 Mio. Euro). Demgegenüber stand jeweils ein Zuwachs bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um 12,2 Mio. Euro auf 86,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 74,6 Mio. Euro) sowie bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten um 5,3 Mio. Euro auf 54,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 49,2 Mio. Euro).

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Eigenkapital der Gesellschaft nach 91,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 um 4,1 Mio. Euro auf 87,3 Mio. Euro. Maßgeblich war im Wesentlichen die im Juni 2022 ausgezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2021, wodurch sich die ausgewiesene Bilanzposition Bilanzgewinn von 24,0 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro reduzierte. Folglich beläuft sich die Eigenkapitalquote zum Zwischenbilanzstichtag auf 34,6 Prozent gegenüber 35,4 Prozent zum Jahresresultimo 2021.

Die langfristigen Schulden gingen auf 12,1 Mio. Euro zurück (31. Dezember 2021: 12,8 Mio. Euro). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht. Mit 153,1 Mio. Euro blieben die kurzfristigen Schulden nahezu unverändert (31. Dezember 2021: 153,7 Mio. Euro). Einem Rückgang anderer Rückstellungen um 1,5 Mio. Euro auf 69,0 Mio. Euro, einer Reduzierung der Steuerrückstellungen von 1,7 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro und einem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 22,0 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro standen ein Zuwachs der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern um 17,6 Prozent auf 1,6 Mio. Euro und ein Anstieg anderer Verbindlichkeiten um 2,3 Mio. Euro auf 60,5 Mio. Euro gegenüber.

Personal

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 705 Angestellte (Vorjahr: 676 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften, die den Konzern steuern und verwalten. Die Mitarbeitenden unterstützen die für OVB tätigen selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, indem sie u. a. für die serviceorientierte Abwicklung sämtlicher Kernprozesse und die notwendige technische Infrastruk-

tur sorgen, Schulungen durchführen, verkaufsfördernde Maßnahmen entwickeln und realisieren, administrative Aufgaben erfüllen und bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen Hilfestellung geben.

Vorstand

Mit Wirkung zum 31. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat der Aufhebung des Vorstandsvertrags von Thomas Hücker zugestimmt. Thomas Hücker war seit 2014 in der Funktion des Chief Operating Officer (COO) im Vorstand der OVB Holding AG tätig. Er hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen verlassen. Ab dem 1. Juni 2022 leitete der Vorstandsvorsitzende Mario Freis interimistisch das Ressort von Herrn Hücker.

Zum 1. Oktober 2022 trat Heinrich Fritzlar als neuer COO und Mitglied in den Vorstand der OVB Holding AG ein. Er verantwortet die Bereiche Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement und People Management. Heinrich Fritzlar verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting. Zuletzt verantwortete er als Bereichsleiter Anwendungsentwicklung die digitale Transformation bei der Nürnberger Versicherungsgruppe.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. September 2022 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends – wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa – machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. Das eröffnet OVB auch in Zukunft die Chance auf wachsende Umsätze und Erträge.

Die aktuelle Lage in der Ukraine stellt für OVB ein Risiko dar. Es ist nicht abzuschätzen, wie sich die kriegerischen Auseinandersetzungen weiter entwickeln, wie lange der Konflikt dauert und ob er sich eventuell auf weitere Länder ausdehnt. Direkt betrifft der Krieg die Kunden, Finanzberater, Innendienstmitarbeiter und Partner von OVB, die seit 2007 in der Ukraine tätig ist. Die direkten Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns halten sich in engen Grenzen.

Indirekt jedoch können die Auswirkungen des Krieges auf die internationale Wirtschaftsentwicklung, die Einkommens- und Beschäftigungslage der privaten Haushalte und auf die Finanzmärkte auch negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit von OVB in Europa verursachen. Insbesondere könnten die hohe Inflationsrate und die Energieteu-

rungen den finanziellen Spielraum der privaten Haushalte stärker belasten, mit der Folge, dass weniger Finanzprodukte nachgefragt beziehungsweise bedient werden.

Die anhaltende COVID-19-Pandemie stellt für OVB weiterhin ein Risiko dar. Das Auftreten neuer Virus-Varianten vor allem ab Herbst 2022 kann nicht ausgeschlossen werden. OVB ist es zwar sehr rasch gelungen, die zeitweiligen Beschränkungen bei der Durchführung persönlicher Beratungsgespräche zwischen den Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern und den Kunden seit 2020 durch Nutzung digitaler Medien zu kompensieren. Gleiches gilt für den nationalen und internationalen Austausch auf Managementebene. Dennoch könnten ein Wiederaufkommen der Pandemie und dadurch ausgelöste Restriktionen für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben über eine Belastung von Konjunktur, Beschäftigung und Einkommen der privaten Haushalte zu einer Beeinträchtigung der OVB Geschäftstätigkeit führen.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2021 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert.

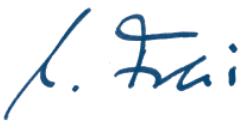
Diese sind im Geschäftsbericht 2021 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«. Eine höhere Inflation und gestiegene Energiekosten haben im Jahresverlauf allerdings zu einer Zunahme der politischen und volkswirtschaftlichen Risiken geführt. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Ausblick

Die weitere Entwicklung des Kriegs in der Ukraine, die Energiekrise, die sich beschleunigende Inflation sowie die schwelende COVID-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft belasten Prognosen zur künftigen Geschäftsentwicklung mit hohen Risiken und Unsicherheiten. Gleichwohl ist OVB der Überzeugung, dass die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge unverändert fortbestehen.

OVB geht grundsätzlich davon aus, auch 2022 Wachstum zu erzielen. Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2022 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 315 bis 330 Mio. Euro. Das operative Ergebnis sollte dabei auf 22 bis 25 Mio. Euro steigen.

Köln, den 2. November 2022



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlär
COO

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2022

Aktiva

in TEUR	30.09.2022	31.12.2021
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	13.728	13.838
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	10.159	10.961
Sachanlagen	5.430	5.620
Finanzanlagen	464	506
Aktive latente Steuern	6.091	6.162
	35.872	37.087
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.143	41.949
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	54.468	49.184
Forderungen aus Ertragsteuern	1.555	698
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	35.560	54.313
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.827	74.594
	216.553	220.738
Summe der Vermögenswerte	252.425	257.825

Passiva

in TEUR	30.09.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.708	13.708
Sonstige Rücklagen	-914	-221
Anteile anderer Gesellschafter	544	279
Bilanzgewinn	20.344	24.012
	87.275	91.371
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	2.467	2.542
Andere Verbindlichkeiten	8.499	9.245
Passive latente Steuern	1.127	984
	12.093	12.771
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	784	1.686
Andere Rückstellungen	68.984	70.468
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.567	1.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.239	21.994
Andere Verbindlichkeiten	60.483	58.203
	153.057	153.683
Summe Eigenkapital und Schulden	252.425	257.825

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022

in TEUR	01.07. - 30.09.2022	01.07. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Erträge aus Vermittlungen	77.475	75.043	247.164	234.245
Sonstige betriebliche Erträge	2.116	2.233	7.994	6.861
Gesamtertrag	79.591	77.276	255.158	241.106
Aufwendungen für Vermittlungen	-50.352	-50.148	-162.072	-157.206
Personalaufwand	-10.597	-10.651	-33.172	-31.281
Abschreibungen	-2.334	-2.028	-6.570	-5.709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.132	-10.522	-37.984	-30.587
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.176	3.927	15.360	16.323
Finanzerträge	616	180	1.139	582
Finanzaufwendungen	-349	-113	-2.491	-394
Finanzergebnis	267	67	-1.352	188
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	4.443	3.994	14.008	16.511
Ertragsteuern	-1.423	-1.372	-4.585	-4.224
Konzernergebnis	3.020	2.622	9.423	12.287
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-99	123	-265	22
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	2.921	2.745	9.158	12.309
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,20	0,19	0,64	0,86

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022

in TEUR	01.07. - 30.09.2022	01.07. - 30.09.2021	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Konzernergebnis	3.020	2.622	9.423	12.287
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-127	-5	-305	-21
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-225	-93	-388	26
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-352	-98	-693	5
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	2.668	2.524	8.730	12.292
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-99	123	-265	22
Gesamtergebnis	2.569	2.647	8.465	12.314

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	14.008	16.511
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.570	5.709
- Finanzergebnis	1.352	-188
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	852	-388
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	321	667
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-267	-217
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.559	8.131
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-68	20
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.799	-4.686
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.606	4.213
- Gezahlte Zinsen	-37	-59
- Gezahlte Ertragsteuern	-5.895	-3.730
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.084	25.983
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	214	212
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	75	392
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	16.498	13.270
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.112	-2.060
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.479	-3.386
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-34	-275
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-24	-22.457
+ Übrige Finanzerträge	319	232
+ Erhaltene Zinsen	807	99
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	13.264	-13.973
- Gezahlte Dividenden	-12.826	-14.251
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-1.837	-1.876
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-199	-229
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.862	-16.356
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.084	25.983
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	13.264	-13.973
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.862	-16.356
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	13.486	-4.346
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.253	372
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	74.594	71.927
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	86.827	67.953

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2021	14.251	39.342	2.576	11.132	-2	-665
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-305	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2022	14.251	39.342	2.576	11.132	-307	-665

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	47	-837
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-21	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2021	14.251	39.342	2.576	11.132	26	-837

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
173	273		8.297	15.715		91.092	279	91.371
			15.715	-15.715				
			-12.826			-12.826		-12.826
		-305			-305	-305		-305
	-388	-388			-388	-388		-388
				9.158	9.158	9.158	265	9.423
173	-115	-693	11.186	9.158	8.465	86.731	544	87.275

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
184	220		12.063	10.485		89.463	537	90.000
			10.485	-10.485				
			-14.251			-14.251		-14.251
		-21			-21	-21		-21
	26	26			26	26		26
				12.309	12.309	12.309	-22	12.287
184	246	5	8.297	12.309	12.314	87.526	515	88.041

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss Anhang zum 30. September 2022

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2022 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2022 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten. Die ausgewählten Positionen in den Erläuterungen werden mit Ausnahme der Segmentberichterstattung, des Finanzergebnisses und der Ertragsteuern ohne Berücksichtigung des Vorzeichens dargestellt.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2021 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2022 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IAS 16 Sachanlagen (Änderungen)

Die Änderung bezieht sich auf den bisher möglichen Abzug der Erlöse aus dem Verkauf von produzierten Gütern von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, bevor diese in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wurde. Die Erlöse sind nach Inkrafttreten der Änderung ab dem 1. Januar 2022 erfolgswirksam zu erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderungen)

Die Änderung in IAS 37 betrifft die Zuordnung und Aufnahme von Kosten für die Erfüllung eines Vertrages. Die Ergänzung soll bei der Beurteilung helfen, ob belastende Verträge im Sinne des Standards im Unternehmen vorliegen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Die Verweise im Standard werden auf das Rahmenkonzept 2018 angepasst sowie Ergänzungen zur Anwendung von IAS 37 und IFRIC 21 und der Nicht-Ansatz von Eventualforderungen bei Erwerb hinzugefügt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Improvements to IFRS

Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Improvements to IFRS« (Zyklus 2018 - 2020) veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses & IFRS-Leitliniendokument 2 (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 verpflichten zur Angabe von wesentlichen Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und präzisieren die Identifizierung und Darstellung von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethodeninformationen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 8 betreffen die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen als monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Veränderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgrund neuer Informationen oder Entwicklungen sowie deren Auswirkungen stellen keine Korrektur eines Fehlers aus früheren Perioden dar. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 12 Ertragsteuern (Änderungen)

Hinsichtlich latenter Steuern auf Transaktionen von beispielsweise Leasingverhältnissen und Stilllegungspflichten wurde vom IASB eine Klarstellung veröffentlicht, die sich auf die Erstansatzausnahme bezieht. Die wesentliche Änderung betrifft eine zusätzliche Ausnahme aus der sogenannten »initial recognition exemption«. Zukünftig gilt für Transaktionen, deren erstmaliger Ansatz zu abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen in gleicher Höhe führt, dass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen

Die Einführung des neuen Standards IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge und ersetzt mit Inkrafttreten IFRS 4. Das Ziel ist die vergleichbarere bilanzielle Darstellung von Versicherungsverträgen für den Abschlussadressaten, damit dieser die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Unternehmens beurteilen kann. Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Zur besseren Darstellung der Vergleichsinformationen bei der gleichzeitigen Einführung von IFRS 9 und IFRS 17 wurden Änderungen an den Übergangsvorschriften von IFRS 17 veröffentlicht. Mit der Definition eines Wahlrechts sollen irreführende Informationen durch die unterschiedlichen Vorschriften der beiden Standards hinsichtlich der Darstellung der Vergleichsperiode vermieden werden. Dies ermöglicht Versicherungsunternehmen die Vergleichsinformationen von finanziellen Vermögenswerten so darzustellen, als wären die Vorschriften des IFRS 9 bereits zuvor angewandt worden. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Zur Klarstellung der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen verlaublicht die IASB Änderungen zu IFRS 16. Diese sehen vor, dass der Verkäufer-Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeiten so zu bilanzieren hat, dass keine Gewinne oder Verluste realisiert werden, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des zurückbehaltenen Nutzungsrechts stehen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Bei un- beziehungsweise unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

2.2 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallsszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswerts.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB herangezogen. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an den Außendienst weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandpflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrages. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, Sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im dritten Quartal 2022 hat sich nachfolgende Veränderung im Konsolidierungskreis ergeben:

Mit Gründung der OVB Finance SI, poslovno svetovanje, d.o.o., Ljubljana, erweiterte sich der Konsolidierungskreis um das ausländische Tochterunternehmen. Die Gesellschaft firmiert seit dem 19. August 2022 unter dem Namen OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Bedingt durch die Unsicherheiten aufgrund der Corona-Krise wurden die zum 31. Dezember 2021 von der OVB getroffenen Vorsorgemaßnahmen fortgeführt, allerdings an die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie angeglichen und gesenkt. Aus diesem Grund ergeben sich für die OVB zum Bilanzstichtag weiterhin Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einzelne Bilanzposten, insbesondere auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler, die Bewertung des Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 sowie die Einschätzung des zukünftigen Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer und damit einhergehend die Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten. Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie hatte in den ersten neun Monaten 2022 die nachfolgenden Auswirkungen auf die genannten Bilanzpositionen:

Stornorisiken

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie hat die OVB in den ersten neun Monaten 2022 die zusätzliche Vorsorgemaßnahme in Abhängigkeit vom Schweregrad der Pandemie reduziert. Dadurch verringerten sich die zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen von EUR 5,6 Mio. auf EUR 4,1 Mio.

Vertragsvermögenswert

Der Vertragsvermögenswert abzüglich der Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) wird zum 30. September 2022 durch die zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen um netto EUR 0,7 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 0,7 Mio.) verringert.

Forderungen an Finanzvermittler

Die erwarteten höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten bewirken zum Bilanzstichtag einen erhöhenden Einfluss auf die Wertberichtigungen auf Forderungen an Finanzvermittler von EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 0,4 Mio.).

Des Weiteren haben der Krieg in der Ukraine, die Zinsentwicklung sowie die Energiekrise und die damit einhergehende gesamtwirtschaftliche Belastung ihre Wirkung auf den Kapitalmarkt gezeigt. Entsprechend haben sich die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere der OVB entwickelt und damit das Finanzergebnis belastet.

Einhergehend mit einer höheren Inflation sowie der Energieträgerknappheit ergaben sich im Jahresverlauf gestiegene politische und volkswirtschaftliche Risiken. Für die OVB besteht das Risiko, dass Endkunden sich bei Neuabschlüssen zurückhalten und/oder ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr ordnungsgemäß nachkommen könnten. Die OVB hat Vorsorgemaßnahmen getroffen, um möglichen Auswirkungen der Inflation entgegenzuwirken.

Weitere, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		30.09.2022	31.12.2021
Finanzanlagen	AC	464	506

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter und selbstständige Finanzvermittler mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	30.09.2022	31.12.2021
Forderungen	19.803	19.508
Sonstige Vermögenswerte	6.084	4.102
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	28.581	25.574
	54.468	49.184

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.09.2022	31.12.2021
Wertpapiere	FVPL	23.391	39.866
Wertpapiere	FVOCI	5.455	5.761
Übrige Kapitalanlagen	AC	6.714	8.686
		35.560	54.313

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR		30.09.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel		17	14
Zahlungsmitteläquivalente		86.810	74.580
		86.827	74.594

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2021 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2021 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 15. Juni 2022.

Der Anspruch der Aktionäre auf die Dividende in Höhe von TEUR 12.826 wurde am 21. Juni 2022 fällig. Die Dividende entspricht EUR 0,90 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,75 + EUR 0,25 Bonus je Stückaktie):

in TEUR	2021	2020
Verteilung an die Aktionäre	12.826	14.251
Gewinnvortrag	5.810	4.807
Bilanzgewinn	18.637	19.058

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.09.2022	31.12.2021
1. Stornorisiken	20.948	24.457
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	20.307	20.014
3. Rechtsstreite	3.965	4.016
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	18.691	16.740
	63.911	65.227
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2.234	2.142
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	677	765
- Übrige Verpflichtungen	2.162	2.334
	5.073	5.241
	68.984	70.468

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	30.09.2022	31.12.2021
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	8.499	9.245

Langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	30.09.2022	31.12.2021
1. Einbehaltene Sicherheiten	52.563	49.917
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.401	1.476
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	3.154	2.590
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	744	865
5. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.050	2.130
6. Übrige Verbindlichkeiten	571	1.225
	60.483	58.203

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können beziehungsweise für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien, und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 6. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen sowie zum 31. Dezember 2021 ebenfalls die letzte noch ausstehende Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
1. Abschlussprovisionen	189.015	184.068
2. Bestandspflegeprovisionen	39.093	37.808
3. Dynamikprovisionen	4.875	4.520
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	14.181	7.849
	247.164	234.245

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung des Versicherungsnehmers und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus Beitragserhöhungen von Verträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 3.402 (30. September 2021: TEUR 3.716) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften, Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten, sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Sonstige betriebliche Erträge	7.994	6.861

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Laufende Provisionen	146.903	143.337
Sonstige Provisionen	15.169	13.869
	162.072	157.206

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Löhne und Gehälter	27.207	25.910
Soziale Abgaben	5.406	5.041
Aufwendungen für Altersversorgung	559	330
	33.172	31.281

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	3.470	2.701
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.818	1.874
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.282	1.134
	6.570	5.709

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Vertriebsaufwendungen	14.044	9.725
Verwaltungsaufwendungen	19.454	17.293
Ertragsunabhängige Steuern	3.557	3.254
Übrige Betriebsaufwendungen	929	315
	37.984	30.587

7. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	866	157
Erträge aus Wertpapieren	260	174
Wertaufholungen auf Kapitalanlagen	13	251
	1.139	582
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-236	-289
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-2.255	-105
	-2.491	-394
Finanzergebnis	-1.352	188

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Tatsächliche Ertragsteuern	4.432	4.746
Latente Ertragsteuern	153	-522
	4.585	4.224

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 30.09.2022	01.01. - 30.09.2021
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	9.158	12.309
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,64	0,86

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew, und seit dem dritten Quartal 2022 ebenfalls die OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschafteten die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 37.755 (30. September 2021: TEUR 32.464) und die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 34.663 (30. September 2021: TEUR 33.426).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen; Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 25.486 (30. September 2021: TEUR 23.403).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2022

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	127.488	45.067	74.609	0	0	247.164
- Abschlussprovisionen	109.543	26.292	53.180	0	0	189.015
- Bestandspflegeprovisionen	10.973	14.583	13.537	0	0	39.093
- Dynamikprovisionen	884	2.303	1.688	0	0	4.875
- übrige Erträge aus Vermittlungen	6.088	1.889	6.204	0	0	14.181
Sonstige betriebliche Erträge	1.799	2.606	2.183	1.809	-403	7.994
Erträge mit anderen Segmenten	0	731	23	14.174	-14.928	0
Summe Segmenterträge	129.287	48.404	76.815	15.983	-15.331	255.158
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-79.555	-26.178	-41.170	0	0	-146.903
- Sonstige Provisionen Außendienst	-7.305	-2.453	-5.411	0	0	-15.169
Personalaufwand	-8.510	-5.505	-9.742	-9.603	188	-33.172
Abschreibungen	-1.459	-747	-1.469	-2.895	0	-6.570
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.333	-8.344	-13.783	-11.604	15.080	-37.984
Summe Segmentaufwendungen	-116.162	-43.227	-71.575	-24.102	15.268	-239.798
Operatives Ergebnis (EBIT)	13.125	5.177	5.240	-8.119	-63	15.360
Zinserträge	732	89	30	18	-3	866
Zinsaufwendungen	-71	-101	-66	-1	3	-236
Sonstiges Finanzergebnis	0	-622	-251	-1.109	0	-1.982
Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.786	4.543	4.953	-9.211	-63	14.008
Ertragsteuern	-2.584	-6	-1.788	-201	-6	-4.585
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-265	0	-265
Segmentergebnis	11.202	4.537	3.165	-9.677	-69	9.158
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.719	86	568	2.218	0	4.591
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	1.746	1.159	1.165	180	0	4.250
Wertminderungsaufwand	-425	-1.347	-938	-1.516	-110	-4.336
Wertaufholung	277	853	79	0	0	1.209

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	113.519	47.207	73.519	0	0	234.245
- Abschlussprovisionen	98.330	29.410	56.328	0	0	184.068
- Bestandspflegeprovisionen	10.340	14.203	13.265	0	0	37.808
- Dynamikprovisionen	800	2.403	1.317	0	0	4.520
- übrige Erträge aus Vermittlungen	4.049	1.191	2.609	0	0	7.849
Sonstige betriebliche Erträge	1.412	2.131	1.877	1.835	-394	6.861
Erträge mit anderen Segmenten	17	689	0	9.196	-9.902	0
Summe Segmenterträge	114.948	50.027	75.396	11.031	-10.296	241.106
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-72.266	-27.767	-43.304	0	0	-143.337
- Sonstige Provisionen Außendienst	-6.754	-2.583	-4.532	0	0	-13.869
Personalaufwand	-7.429	-5.402	-8.685	-9.765	0	-31.281
Abschreibungen	-1.362	-762	-1.478	-2.107	0	-5.709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.119	-6.921	-10.601	-8.921	9.975	-30.587
Summe Segmentaufwendungen	-101.930	-43.435	-68.600	-20.793	9.975	-224.783
Operatives Ergebnis (EBIT)	13.018	6.592	6.796	-9.762	-321	16.323
Zinserträge	53	73	14	18	-2	156
Zinsaufwendungen	-83	-123	-75	-9	2	-288
Sonstiges Finanzergebnis	0	129	12	179	0	320
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.988	6.671	6.747	-9.574	-321	16.511
Ertragsteuern	-2.258	-12	-1.970	16	0	-4.224
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	22	0	22
Segmentergebnis	10.730	6.659	4.777	-9.536	-321	12.309
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.006	107	773	3.560	0	5.446
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-54	809	-1.806	480	0	-571
Wertminderungsaufwand	-518	-606	-551	-94	0	-1.769
Wertaufholung	374	550	139	120	0	1.183

VI. Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 30. September 2022 TEUR 10.159 (31. Dezember 2021: TEUR 10.961). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 10.549 und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 8.499 / 31. Dezember 2021: TEUR 9.245) oder kurzfristige (TEUR 2.050 / 31. Dezember 2021: TEUR 2.130) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung des Nutzungsrechts getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	30.09.2022
Sachanlagen						
- Grundstücke und Bauten	10.144	801	0	-1.507	18	9.456
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	748	238	-41	-296	-2	647
- EDV-Anlagen	69	1	0	-15	1	56
	10.961	1.040	-41	-1.818	17	10.159

in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2021
Sachanlagen						
- Grundstücke und Bauten	11.993	115	-25	-2.038	99	10.144
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	836	343	-3	-427	-1	748
- EDV-Anlagen	41	61	-5	-26	-2	69
	12.870	519	-33	-2.491	96	10.961

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 200 (30. September 2021: TEUR 230) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 12 (30. September 2021: TEUR 5) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 24 (30. September 2021: TEUR 20) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 30. September 2022 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	573	570	1.033	3.366	2.555	3.191	11.288

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	631	624	1.095	3.434	2.549	4.087	12.420

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 75 (30. September 2021: TEUR 60) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	56	42	15	15	15	0	143

Zum 30. September 2022 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungsmittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittlern von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal gegebenenfalls ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne, dass OVB aktuell nennenswerte Rechtsstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer der Landesgesellschaften rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 6,3 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigte in den ersten neun Monaten 2022 durchschnittlich insgesamt 705 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2021: 679), davon 64 (31. Dezember 2021: 56) in leitender Funktion.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. September 2022 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 30. September 2022 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 30. September 2022 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten neun Monaten 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 22.682 (30. September 2021: TEUR 20.546) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.760 (31. Dezember 2021: TEUR 3.692).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 5.793 (31. Dezember 2021: TEUR 7.486) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2022 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.702 (30. September 2021: TEUR 17.219) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.642 (31. Dezember 2021: TEUR 2.978).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 716 (31. Dezember 2021: TEUR 760) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 30. September 2022 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Muttergesellschaft die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten neun Monaten 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.469 (30. September 2021: TEUR 15.964) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.715 (31. Dezember 2021: TEUR 6.227) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14 (31. Dezember 2021: TEUR 69).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Unternehmen und Personen sind.

Die zum 30. September 2022 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

Herr Hücker ist zum 31. Mai 2022 aus dem Vorstand der OVB Holding AG ausgeschieden. Mit Herrn Hücker wurde eine Vereinbarung zu einem Wettbewerbsverbot bis zum 31. Mai 2023 geschlossen.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2022, dem Stichtag dieses Konzern-Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Frank Burow, Vorstand Finanzen
- Herr Heinrich Fritzlär, Vorstand Operations (ab 1. Oktober 2022)
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations (bis 31. Mai 2022)

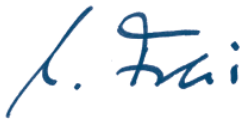
Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i.R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Markus Jost; Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen; Kaufmann i.R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Mag. Harald Steirer; Management Consultant (exklusiv tätig für die Zweigniederlassung der Generali CEE Holding B.V., Prag), zuvor Chief Operating Officer der Generali CEE Holding B.V., Prag
- Frau Julia Wiens; Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführerin der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 2. November 2022



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzar
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwend-

baren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 2. November 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

9. November 2022

Ergebnisse zum 3. Quartal 2022, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion PvF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2022

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

